

dies & das

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **78 (2003)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

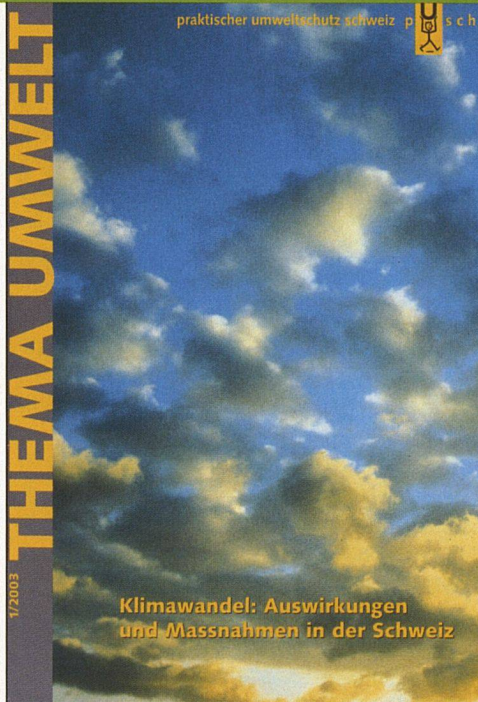
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Klimapolitik steht erst am Anfang

Die Emission von Kohlendioxid (CO₂) und anderen Treibhausgasen hat in den letzten Jahrzehnten drastisch zugenommen. Dies hat zu einer weltweiten Klimaerwärmung geführt. Die Folgen sind abnehmende Schnee- und Eisbedeckungen, zunehmende Niederschläge, mehr Überschwemmungen, Rutschungen und Gerölllawinen sowie steigende Meeresspiegel. Auch die Schweiz ist davon betroffen.

Die Ausgabe 1/2003 von «Thema Umwelt» informiert über die Auswirkungen des Klimawandels auf die Schweiz und über Massnahmen und Möglichkeiten zum Schutz des Klimas. Mit dem CO₂-Gesetz und den Programmen zur Senkung des Energieverbrauchs steht die Schweiz erst am Anfang. Eine ökologische Steuerreform, die gezielte Förderung von Energiesparmassnahmen und wirksame Strategien zur Emissionsbegrenzung beim Verkehr sind wichtiger denn je. (pd)



«Thema Umwelt» 1/2003 kann für 15 CHF plus Porto bezogen werden bei Praktischer Umweltschutz Schweiz (Pusch), Postfach 211, 8024 Zürich mail@umweltschutz.ch

Ökostrom im Aufwind

Die Produktion und Vermarktung von Ökostrom erlebte mit der Ablehnung des Elektrizitätsmarktgesetzes am 22. September 2002 einen Dämpfer. Trotzdem blicken die Elektrizitätswerke der Stadt Zürich (ewz) auf ein gutes Jahr 2002 zurück: Sie verkauften 4700 Megawattstunden Ökostrom an 9000 KundInnen. Somit nahm die Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr (1850 MWh) um mehr als das Doppelte zu.

Der Solarstrom «Premium Solar» der ewz stammt von über 50 Anlagen auf Dächern in Zürich und Graubünden, «Premium Water» wird im Wasserkraftwerk Höngg erzeugt. Das Kraftwerk erfüllt mit seiner Fischtreppe, der hohen Restwassermenge und der naturbelassenen Ufergestaltung die höchsten

Umweltstandards. Der Verein für umweltgerechte Elektrizität garantiert mit dem Label «naturemade», dass die bestellte Menge Strom auch wirklich produziert und ins Netz eingespeist wird. Der Bezug dieser Produkte bedeutet also einen konkreten Beitrag zur Förderung von nachhaltigen Energieformen. (bb)

Asbest im Haus erkennen

Obwohl seit über zehn Jahren verboten, ist Asbest noch nicht aus allen Häusern verschwunden. Erhöhte Risiken treten dort auf, wo bei Sanierungen unachtsam mit asbesthaltigen Materialien umgegangen wird. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) möchte mit der Broschüre «Asbest im Haus» die Bevölkerung aufklären und helfen, asbesthaltige Materialien in Gebäuden zu erkennen. Sie richtet sich an Heim- und Handwerker, Hausbesitzer und interessierte MieterInnen, informiert über die richtige Vorgehensweise im Umgang mit Asbest und enthält zahlreiche nützliche Adressen.

Beziehen kann man die kostenlose Broschüre «Asbest im Haus» (Art.-Nr. 311.380.d, f oder i) oder die Kurzinformation «Asbestverdacht: Hände weg! Fragen Sie den Asbestfachmann» (Art.-Nr. 311.381.d, f oder i) beim Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL), Vertrieb Publikationen, 3003 Bern, oder man findet sie auf der BAG-Internetseite (www.asbestinfo.ch). (bb)

Transparente Ökologieberichte

Zum dritten Mal hat die Schweizerische Vereinigung für ökologisch bewusste Unternehmensführung (ÖBU) den Preis für die besten Umweltberichte verliehen. Unter den Prämiierten befinden sich zwei Firmen aus der Baubranche: Die Flumser Dämmstofffirma Flumroc erreichte den ersten Platz in der Kategorie KMU (bis 250 MitarbeiterInnen) und der Zementhersteller Holcim schaffte es bei den Grossunternehmen auf den dritten Platz. Ein Team von Umweltexperten prüfte die über 30 eingereichten Ökologieberichte

nach einer Methode des Instituts für Wirtschaft und Ökologie der Universität St. Gallen. Anschliessend beurteilte eine Fachjury die besten Berichte nach den Kriterien Vollständigkeit, Relevanz, Verständlichkeit, Nachvollziehbarkeit, Publikumgerechtigkeit und Gesamteindruck. – Die Gewinner nehmen an einer ähnlichen Wahl auf europäischer Ebene teil (siehe auch www.oebu.ch). (bb)